

Inhaltsverzeichnis

Aussicht

Perspektiven prospektiver Philologie:

Transareale Kunst, lebenswissenschaftliche Literatur(betrachtung) und
ZusammenLebensWissen 9

Die spanische Wand oder die Kunst des Zwischenraums. Im Spannungsfeld von Raum, Zeit
und Bewegung. Lebenswissenschaft und Ethik. Für eine lebenswissenschaftlich ausgerichtete
Philologie. Wer sagt, was Leben ist? Zur ganzen Breite des Lebens.

Eins. Konfigurationen

Lust Last List:

Formen und Normen literarischer Konvivenz in transarealen
Beziehungsgeflechten. 31

Eins: Leserichtungen. Zwei: Life live. Drei: Lebensrichtungen. Eins: Lesewege. Zwei: Sur-
vival live. Drei: Lebenswege. Eins: Lesarten. Zwei: Literatur live. Drei: Lebensarten. Zehn:
Perspektiven prospektiver Philologie.

Zwei. Stationen

Schiffbruch mit Überlebenden:

ÜberLebensWissen und ZusammenLebensWissen
in Zeiten beschleunigter Globalisierung. 65

Globi, die Globalisierung und der implizierte Schiffbruch. Columbus, das globale Projekt
und die produktiven Fehler im System. Las Casas, die globale Heilserwartung und eine
totale Unheilserfahrung. Von Schiffbrüchigen und vom Überleben an den Rändern einer
sich globalisierenden Welt. Cornelius de Pauw, die europäische Wissenschaft und die glo-
bale Zerstörung. Von Schiffbrüchen ohne Überlebende in einer globalisierten Welt. Die
Modernisten, der spanische Schiffbruch und eine kulturelle Geostrategie. Traurige Tropen
und ein ZusammenLebensWissen als ÜberLebenswissen. Aus dem Laboratorium der Li-
teraturen der Welt.

Drei. Positionen

Ursprünge ohne Anfang:

Vom ZusammenLebensWissen in den Literaturen ohne festen Wohnsitz. . . 117

Jenseits des Exils. Innerhalb der Identität. Diesseits der Weltliteratur. Von anderen Seiten.
Zwischen den Welten. Zwischen den Breiten. Zwischen den Zeiten. Zwischen den Zeilen.
Nach dem Exil. Figurale Bewegungsgeschichte und translokales Wissen. Lebenswissen und
ZusammenLebensWissen. Heimkehr in die vertraute Fremde. Ich bin auch immer Andere.
Wege des Wissens. Routes, not roots. Die Reise zum Ursprung.

Vier. Konjunktionen

Europa aus der transarealen Bewegung:

Europäische Literatur(en) im globalen Kontext. 165

Eins: Innen und außen – Europa als Bewegung: Die europäische Literatur und ihre außereuropäische Konstruktion; Europa in Bewegung, Europa als Bewegung; Phasen beschleunigter Globalisierung; das transversale Ensemble der europäischen Literatur. Zwei: Präfigurationen, Konfigurationen und Postfigurationen des Lagers: Albert Cohen oder die Präfiguration des Lagers; Emma Kann oder das Schreiben im Lager; Jorge Semprún oder das *savoir de la vie* der Literatur Europas; Cécile Wajsbrot oder im Lager der Lager. Drei: Das Oszillieren zwischen Inner- und Außerhalb befindlichkeit: José F. A. Oliver: zwischen Spanien und Deutschland; Emine Sevgi Özdamar: zwischen der Türkei und Deutschland; Sherko Fatah: zwischen Türkei, Iran, Irak und Deutschland; Yoko Tawada: zwischen Japan und Deutschland. Vier: Für ein transareales Verständnis europäischer Literatur.

Fünf. Deportationen

Lager Leben Literatur:

ÜberLebens-Gnoseme im Spannungsfeld von Finden, Erfinden und Erleben. 199

Im Garten, im Lager. Im Ästhetischen, im Widerständigen. In der Literatur, im Leben. Im Leben, in der Literatur. Im Lager, im Garten des Wissens. Literatur als Lebensmittel.

Sechs. Substraktionen

Eine Ästhetik der Abwesenheit:

Berliner Stadtlandschaften um 2000. 221

Die Abwesenheit Davids. Die Abwesenheit des Toten. Die Abwesenheit der Liebenden. Die Abwesenheit der Bilder. Die Abwesenheit des Lebenswissens. Die Präsenz der abwesenden Vergangenheit. Ein einziges viellogisches Buch. Die leere Stadt, das leere Zentrum. Eine Insel der Inseln. Eine Insel der Literatur. Ein Gewebe des Lebens.

Sieben. Kommunikationen

Insulare ZwischenWelten der Literatur:

Inseln, Archipele und Atolle aus transarealer Perspektive. 251

Das Meer. Die Inselinsel. Die Projektionsfläche. Die Insel-Welt/Inselwelt. Der Bewegungsraum. Die Zeit. Die Macht. Inseln auf Reisen. Schreiben auf Archipelen. Inseln auf Papier. Japan auf Papier. Sprache durch Leben. Europa in Europa. Raum im Raum. Sprachen in Sprachen, translingual und transarchipelisch.

Acht. Kollisionen

Erzählte Gewalt und erzählerische Kraft:

Literarische Transformationen von Gewalt. 303

Im Labyrinth der Gewalt. Transformation der Gewalt als Grundlage des Erzählens. Chronik einer angekündigten Gewalt. Die Listen der Vermißten und die Listen der Geschichte. Findung und Erfindung menschlichen Materials.

Neun. Kohabitationen

Experimente intimen ZusammenLebensWissens:

Vom Lesen, Lieben und Leben in transarealen Stadtlandschaften. 327

In einer Landschaft der Theorie. Im Anfang war die Straße. Am Anfang war die Hand. Lust, Last, List. Lieben, Leben, Lesen. Straßburger Eide. Schreiben als Widerstand. Strasbourg am Tag. Strasbourg bei Nacht. Leben ohne festen Wohnsitz. Schreiben als Zusammenleben ohne festen Wohnsitz.

Anmerkungen 359

Auswahlbibliographie 392

Namensregister 395